

170/20 1758 September 10., Frauenfeld

Schreiben von Ludwig Wolfgang Reding an Beat Fidel Zurlauben betreffend ein vermisstes Buch

B Landschreiber Reding¹ bestätigt Brigadier Zurlauben² den Empfang von dessen Schreiben, das er ihm nach seiner Rückkehr aus Paris geschickt hatte. Reding fand dieses Schreiben vor, als er seinerseits aus Freudenfels zurückkehrte, wo er Selterswasser getrunken hatte.

Als er das Buch, das er Zurlauben schicken möchte, nicht an seinem Platz vorfand, vernahm er, dass der von Travers,³ der während Redings Krankheit in Frauenfeld war, es gelesen haben soll. Er vermutet nun, dass das Buch, da es trotz einer gründlichen Hausdurchsuchung nicht aufzufinden war, vielleicht nach Bünden gebracht wurde, falls es nicht noch immer im Besitz von Travers ist. Er wird diesbezüglich seiner Tochter⁴ schreiben und Zurlauben benachrichtigen, sobald er etwas erfährt.

Reding bedankt sich bei Zurlauben für dessen geschätzte Freundschaftsbekundungen, auf deren Fortsetzung er hofft. Er empfiehlt sich dessen Schwiegermutter⁵ und Gattin.⁶

Im Postskriptum richtet Reding aus, dass es seinem Bruder⁷ wieder besser geht. Er liegt zurzeit nur zwei Meilen entfernt im Feld und würde sich geehrt fühlen, wenn sich Zurlauben an ihn erinnert.

¹ Ludwig Wolfgang Reding, Landschreiber im Thurgau (im Original «de Reding, cancell.»). – Bei Meier/Zurlaubiana «Briefwechsel» 623 wird er fälschlich als Anton Reding bezeichnet.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Johann Viktor III. Travers von Ortenstein, Schwiegersohn des Ludwig Wolfgang Reding.

⁴ Elisabeth Josefa Theresia Reding, Gattin des Johann Viktor III. Travers von Ortenstein.

⁵ Maria Elisabeth Landtwing.

⁶ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

⁷ Anton Sebastian Reding.

AH 170, Bl. 45^v und 50-51 • Bl. 51 leer, 45^v nur Adresse mit Siegel (aufgeklebt). Original, in französischer Sprache.
